Xetra-DAX · Stand 16.45 Uhr · -0,13% · 6772,49* · 6510,54 · Nov/Dez.
Samstags in der WELT: www.berufswelt.de

DIE WELT

Themen des Tages im Internet:
Das war das Jahr 2000 – der Jahresrückblick bei WELT online: www.welt.de/jahr2000/
Virengefahr – Bundesamt warnt vor Weihnachtsgrüßen per E-Mail: www.bsi.de/taskforce/
Täglich im Internet: www.berufswelt.de

Mittwoch, 13. Dezember 2000 291-50 WWW.WELT.DE WHL · C 7109 Preis 2,00 DM / 1,02 Euro

Mittelständler öffnet Millionenmarkt mit Straßenschildern

Berlin/Wendlingen – Die Hightech-Euphorie an den Börsen ist zu Ende – Zeit, sich zu besinnen, dass der Mittelstand noch immer der eigentliche Innovationsmotor in der deutschen Wirtschaft gewesen ist. Genauer: Der schwäbische Mittelstand. Der Unternehmer Joachim Bader aus Wendlingen am Neckar ist ein Musterbeispiel dafür, dass sich mit klassischem Tüftlertum und Erfindungsgeist noch immer beste Geschäfte machen lassen.

Bader hat ein Verfahren patentieren lassen, mit denen sich Verkehrsschilder und Zäune weitaus schneller, billiger und umweltfreundlicher aufstellen lassen, als bisher. Eine einfache Idee, doch mit großer Wirkung: Da die Deutschen ihre Städte und Gemeinden gerne mit wahren Schilderwäldern ausstatten, hat sich der Wendlinger Mittelständler mit dem Konzept des „Wurzelpfahls" einen Millionenmarkt geöffnet.

Bislang waren die Bauhöfe und Straßenmeistereien gezwungen, für ein neues Straßenschild tiefe Löcher zu graben und mit mindestens 150 Kilogramm Beton zu füllen. Zwei Mann waren mindestens drei Stunden mit der Montage des Wegweisers beschäftigt. Defekte Verkehrsschilder auszuwechseln, war noch aufwendiger: 150 Kilogramm Beton aus dem Boden meißeln und zu entsorgen, braucht seine Zeit. Mit dem Wurzelpfahl „Ferradix" der Firma Sträb geht das alles in zwanzig Minuten: Mit einem Presslufthammer wird kurz vorgebohrt, dann wird ein 40 bis 60 Zentimeter langes, verzinktes Stahlrohr, eine Art Bodendübel, ins Erdreich getrieben, mit dem das Verkehrsschild verschraubt wird. Gut 50 Prozent Kostenersparnis, rechnen Bauhofleiter begeistert vor. Selbst kleine Gemeinden können mit der neuen Verankerungstechnik für Schilder und Zäune Kosten von mehreren hunderttausend Mark sparen. *dgw*